

Karlrobert Kreiten wurde am 26. Juni 1916 in Bonn geboren. Seine Eltern waren der Komponist Theo Kreiten und die Sängerin Emmy Kreiten-Barido, die in dieser Zeit in der Endenicher Straße wohnten. Bereits mit 11 Jahren hatte Kreiten mit Mozarts Klavierkonzert A-Dur KV 488 seinen ersten öffentlichen Auftritt in der Tonhalle Düsseldorf, der auch im Rundfunk übertragen wurde.

Er studierte in Köln und Wien, von 1937 bis 1939 bei Claudio Arrau in Berlin, der dann jedoch Berlin verließ. Sein künstlerischer Durchbruch gelang ihm mit dem Gewinn des 1. Preises beim Internationalen Klavierwettbewerb in Wien 1933, im selben Jahr gewann er den Mendelssohn-Wettbewerb in Berlin. Kreiten wurde bald mit den bedeutendsten Pianisten verglichen.

Als Kreiten sich im privaten Kreis abfällig über den Nationalsozialismus äußerte und den Krieg als verloren bezeichnete, wurde er denunziert. Am 3. September 1943 wurde er vor dem „Volksgerichtshof“ unter dem Vorsitz von Roland Freisler wegen Wehrkraftzersetzung zum Tode verurteilt und am 7. September 1943 in Berlin-Plötzensee erhängt.

Veranstalter

Verein ProBeethovenhalle
www.probeethovenhalle.de



Verein Schumannhaus Bonn e.V.
www.schumannhaus-bonn.de
www.bonner-schumannfest.de



Gedenkstätte für die Bonner Opfer des Nationalsozialismus – An der Synagoge e.V.
www.ns-gedenkstaetten.de



Kooperationspartner

Collegium Josephinum Bonn
www.cojobo.de

Clara-Schumann-Gymnasium Bonn
www.clara-online.de

Elisabeth-Selbert-Gesamtschule Bad Godesberg
igs-bonn.de



In Memoriam
**Der 100. Geburtstag von
Karlrobert Kreiten**

Am 26. Juni 2016 jährt sich der 100. Geburtstag des aus Bonn stammenden Pianisten Karlrobert Kreiten. Wir nehmen diesen Geburtstag zum Anlass, den Künstler Karlrobert Kreiten zu würdigen und an ihn zu erinnern.

Bereits in jungen Jahren konnte Karlrobert Kreiten als Pianist große Erfolge feiern. Auch in der alten Bonner Beethovenhalle trat er mehrfach auf und sorgte mit seinen Konzerten für Aufsehen. Doch seine Karriere brach jäh ab, als er im Jahre 1943 – nach der Schlacht von Stalingrad – im privaten Kreise Kritik an Hitler und seiner Entourage äußerte. Karlrobert Kreiten wurde aus diesem vertrauten Kreis heraus denunziert und kurz vor einem ausverkauften Konzert in Heidelberg von der Gestapo verhaftet. Am 7. September 1943 wurde er in Berlin-Plötzensee hingerichtet.

Mit Karlrobert Kreiten verlor die deutsche Musikwelt einen herausragenden Künstler. Sein Lehrer Claudio Arrau sagte über ihn: „Karlrobert Kreiten war eines der größten Klaviertalente, die mir persönlich begegnet sind... Er bildete die verlorene Generation, die fähig gewesen wäre, in die Reihe nach Kempff und Gieseking zu folgen... Es scheint mir, dass er wahrscheinlich das größte Klaviertalent war, vielleicht dieses Jahrhunderts.“

Herzlich laden wir Sie zu den Veranstaltungen zum Gedenken an Karlrobert Kreiten ein.

Astrid Mehmel

Gedenkstätte Bonn e.V.

Hans Hinterkeuser

Verein ProBeethovenhalle e.V.

Markus Schuck

Verein Schumannhaus Bonn e.V

Die Termine

Freitag, 17. Juni 2016, 17.00 Uhr

Karlrobert-Kreiten-Straße in Poppelsdorf,
Ecke Clemens-August-Straße

Öffentliche Gedenkveranstaltung

mit Klaviermusik und Vortrag

Samstag, 25. Juni 2016, 17.00 Uhr

Beethovenhalle, Studio des Forums Süd,
Theaterstraße

Feierstunde anlässlich des 100. Geburtstages von Karlrobert Kreiten

Mit einer Ausstellung, Musik, einem Filmbeitrag von Schülern des Collegium Josephinum sowie einem Vortrag wird der Künstler Karlrobert Kreiten gewürdigt.

Ausführende:

Cecilia Acs (Sopran), Tamara Serikova (Klavier)

Der Eintritt ist frei

Sonntag, 26. Juni 2016, 11.00 Uhr

Schumannhaus Bonn-Endenich, Sebastianstraße 182

Gedenkkonzert am 100. Geburtstag von Karlrobert Kreiten

Werke von Chopin, Schubert, Schumann u.a.

Georgy Voylochnikov (Klavier)

Der Eintritt ist frei

Die Künstler*innen



Die in Eschweiler bei Aachen geborene Sopranistin **Cecilia Acs** (li.) studierte in Aachen zunächst Kirchenmusik. Es folgte das Gesangsstudium an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf bei Prof. Ludwig Grabmeier so-

wie an der Hochschule für Musik und Theater *Felix Mendelssohn Bartholdy* in Leipzig bei Prof. Jeanette Favaro-Reuter. Seit ihrem Abschluss 2006 ist Cecilia Acs freiberuflich tätig.

Die weißrussische Pianistin **Tamara Serikova** (re.) studierte zunächst in ihrer Heimatstadt Minsk und später in der Klasse von Andreas Frölich an der Musikhochschule Köln. Sie ist Preisträgerin zahlreicher internationaler Musikwettbewerbe und wurde als Stipendiatin von der Yehudi Menuhin Foundation „Live Music Now“ unterstützt.



Georgy Voylochnikov

wurde in Voronezh (Russland) geboren. Dort begann er sein Studium 1993 an der zentralen Musikschule bei Prof. Valery Volkov. Ab 2002 war er Student von Prof. Andrei Khitruk am Gnnessins

Musical College in Moskau. Zwischen 2006 und 2011 studierte Georgy am Moskauer Konservatorium bei Prof. Stanislav Igolinsky und hat 2014 sein Studium an der Hochschule für Musik und Tanz Köln in der Klasse von Prof. Ilja Scheps aufgenommen. Voylochnikov ist Preisträger diverser Wettbewerbe, darunter der 1. Preis des Internationalen Musikwettbewerbs Köln 2014 und der 1. Preis der Karlrobert Kreiten Competition 2015.

